



COMUNITA' EVANGELICA LUTERANA DI VENEZIA
EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE VENEDIG



Gemeindebrief
2. Halbjahr

Lettera della Comunità
2018
2° semestre



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde, herzlichen Dank unserem Gemeindeglied Caterina Marciano, **das uns dieses wunderschöne Foto des Titelblattes zur Verfügung gestellt hat.**

Ich muss gestehen, aus dieser Perspektive habe ich unsere Kirche noch nie gesehen. Haben Sie je gesehen, dass im Garten des **Nachbarn so üppig die Rosen blühen?** Wie oft bin ich dort schon vorbeigelaufen?

Achtsamkeit – das ist ein neuer Trend, **über den auf dem Büchermarkt nun** zahlreiche Ratgeber erschienen sind. **Genauer hinsehen, besser zuhören,** bewusster leben. Statt immer das **Große, das Spektakuläre im Blick zu haben, im Kleinen, im „Normalen“** und **zunächst Unscheinbaren Rüstzeug für** das Leben finden.

Einen Artikel des „Bestseller“- Philosophen Wilhelm Schmid in einer Zeitschrift fand ich aufschlussreich. Er stellt fest, dass die Ratlosigkeit der Menschen immer weiter zunimmt – zum einen in Bezug auf vermeintlich kleine Fragen: **Was kann ich noch essen? Aber auch, wenn sich große Fragen stellen:** Wie sollen wir mit unserer Erde umgehen? Und Schmid **schreibt: „Über Jahrtausende gab uns die Religion die Antworten;** Traditionen und Konvention machten

Vorgaben, gaben Notwendigkeiten vor. **Doch heute müssen viele Menschen** die Antworten selbst suchen. Und was sie finden, kann niemals definitiv ein, **immer nur temporär und unvollständig.** Kurz: Moderne bedeutet zwar Befreiung – doch ist es leichter, sich zu befreien, als zu bestimmen, was dann **folgen soll.“ Und statt sich an die Bewältigung der Freiheit zu machen,** **stürzen sich viele in Rast- und Ratlosigkeit, so Schmid.**

Es erwächst eine große Unzufriedenheit mit der gesamten Situation und eine Sehnsucht nach Klarheit und Antworten. Und nach Sinn!

Schmid weiter: „Menschen erleben Sinn, wenn sie sich miteinander **verbunden fühlen.** Wenn sie einen Zusammenhang spüren. Sie sagen **‘Das ergibt Sinn’, wenn sich zusammenfügt, was zuvor getrennt war.** Oder, etwas pathetischer, wenn **sie Liebe spüren. Und am häufigsten** geschieht das in der Beziehung zu anderen Menschen. Wo wir **Verbundenheit spüren, sind wir** gleichsam im Besitz des Sinns, machen **uns kaum Gedanken um ihn.“**

Sinn können wir auch jenseits menschlicher Beziehungen erleben, dort, wo wir uns anderweitig **verbunden fühlen, etwa mit Tieren, der**



Natur oder der Kunst.
Und Schmid empfiehlt vor allen Dingen, bei der Sinnsuche immer die Sinnlichkeit im Fokus zu haben. Denn **Tasten, Schmecken, Hören, Sehen und Riechen** schafft Verbundenheit zwischen dem Menschen und seiner Umgebung.

Was gibt nun meinem Leben Sinn?

Verbundenheit untereinander spüren, aber auch die Hoffnung

leben, dass es etwas gibt, was unsere Erde im Innersten zusammenhält.

Schmid meint, dass es Gläubige leichter haben, Sinn zu finden: „Eine Beziehung zu etwas Höherem stiftet Sinn. Nicht permanent. Aber **Gläubige fühlen sich doch getragen**, wenn das Leben einmal nicht lebenswert erscheint. Hoffnung, Vertrauen, Zuversicht: Das sind die **großen Vorzüge eines religiösen Lebens.**“

Zum Schluss spricht er noch von sich als einem „pessimistischen Optimisten“, der zuversichtlich in die Zukunft schaut, aber nicht allzu bestürzt ist, wenn es anders kommt, vielleicht schlechter: „Mit der optimistischen Grundhaltung **bewahren wir unsere innere Stärke,**

aber verkennen nicht, dass das Leben nicht immer nur Gutes mit sich bringt. **Wir können gelassener sein, weitgehend frei von so viel Unruhe.... Wer die Widersprüchlichkeit des Daseins anerkennt und erträgt, wer ihr gelassener begegnet, dem fällt es**

leichter, einverstanden zu sein mit sich und der Welt.



Sinn und Sinnlichkeit—
Gemeindefrühstück .
Il senso e i sensi - colazione della comunità

Er kann akzeptieren, was zu akzeptieren ist, aber auch **Änderungen** angehen, wenn etwas zu ändern ist.“
Ich wünsche uns allen viel Optimismus, gepaart mit gesundem Realismus, und viele gute Erfahrungen – in den Gemeinden, mit unterschiedlichen Menschen, in der **Kunst und natürlich mit Gott** -, die **uns achtsam machen für die schönen Dinge des Lebens** und uns lehren, sich an den zauberhaften Rosen des Nachbarn zu erfreuen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Bernd Prigge, Pastor



Cari membri della comunità, care amiche e cari amici della comunità, un caloroso ringraziamento alla nostra Caterina Marciano che ci ha messo a disposizione questa magnifica foto della copertina. Devo ammettere di non aver ancora visto la nostra chiesa



Verbundenheit schafft Sinn –hier: Jugendfreizeit zum Karneval. Stare assieme crea un senso d'appartenenza - qui: campo di Carnevale con i ragazzi

da questa prospettiva. Avete mai visto che nel giardino del vicino le rose fioriscono in modo così rigoglioso? **Quante volte ci sarò già passato davanti?!**

La mindfulness... è una nuova tendenza sulla quale nel mercato librario sono stati pubblicati innumerevoli manuali: **osservare più attentamente, ascoltare meglio, vivere con più consapevolezza; invece di avere sempre presente ciò che è grande, spettacolare, trovare nel piccolo, nel "normale" e lì per lì poco appariscente**

il bagaglio per la vita.

Ho trovato illuminante un articolo del filosofo "da bestseller" **Wilhelm Schmid: riscontra che la perplessità della gente aumenta di continuo, in parte in relazione a questioni apparentemente piccole: che cosa posso**

mangiare ancora? Ma anche quando si pongono delle grandi domande: come ci dovremmo comportare con la nostra Terra? E Schmid scrive: **"Per millenni la religione ci ha dato le risposte; le tradizioni e le convenzioni davano delle disposizioni,**

stabilivano delle necessità. Oggi invece tanti devono cercare da soli le risposte e ciò che trovano non può mai essere definitivo, soltanto temporaneo e incompleto. In breve: la modernità significa sì liberazione, ma è più facile liberarsi che definire che cosa deve seguire dopo". E anziché dedicarsi al compimento della libertà, tanti si buttano nell'irrequietezza e nel disorientamento, dice Schmid. Ne deriva una grande insoddisfazione con tutta la situazione e un desiderio struggente di chiarezza e di risposte. E



di un senso!

Schmid continua così. “Le persone vivono un senso se si sentono unite le une alle altre; se sentono una connessione. Dicono ‘ha un senso’ quando si unisce ciò che prima era separato. O, un po’ più pateticamente, quando sentono amore. E nella maggior parte dei casi questo succede nella relazione con altre persone. Dove sentiamo un legame, siamo allo stesso momento in possesso del senso, non ce ne preoccupiamo quasi”. Un senso lo possiamo vivere, sperimentare anche al di là delle relazioni umane, dove ci sentiamo legati in modo diverso, per esempio con gli animali, la natura o l’arte.

E Schmid consiglia soprattutto nella ricerca del senso di mantenere al centro i sensi. Infatti il tatto, il gusto, l’udito, la vista e l’olfatto creano un legame tra l’uomo e il suo ambiente.

Che cosa dà ora un senso alla mia vita?

Sentire il legame l’uno per l’altro, ma anche vivere la speranza che ci sia qualcosa che tiene assieme la nostra Terra nel suo più profondo interno.

Schmid afferma che i credenti hanno più facilità a trovare un senso: “Una relazione verso qualcosa di più alto dà un senso. Non permanente. Ma chi crede si sente sostenuto quando la vita

non sembra degna di essere vissuta. Speranza, fiducia, ottimismo: questi sono i grandi vantaggi di una vita religiosa”.

Alla fine parla di sé come di un “ottimista pessimista”, che guarda al futuro con ottimismo, ma che non è troppo sconvolto se le cose vanno diversamente, forse peggio: “Con l’atteggiamento di base ottimista manteniamo la nostra forza interiore, ma riconosciamo che la vita non porta con sé soltanto cose buone. Possiamo essere più rilassati, in gran parte liberati da così tanta agitazione... Chi riconosce la contraddizione dell’esistenza e la sopporta, chi le va incontro con più rilassatezza ha più facilità ad essere d’accordo con sé e con il mondo. Può accettare quello che c’è da accettare, ma anche apportare delle modifiche, se c’è qualcosa da modificare”.

Auguro a tutti noi molto ottimismo, accoppiato a del sano realismo, e tante belle esperienze – nelle comunità, con diverse persone, nell’arte – e naturalmente con Dio che ci rendono attenti per le belle cose della vita e ci insegnano a rallegrarci delle magnifiche rose del vicino.

Vi saluta cordialmente

Bernd Prigge, pastore



Margit Cacciapaglia-Preuss: Wie ich nach Venedig kam



Margit Cacciapaglia-Preuss, kurz vor ihrem 94. Lebensjahr, mit dem Computer vertraut. Margit Cacciapaglia-Preuss poco prima del suo 94° ha familiarità con il computer

Wie ich nach Venedig kam und wie ich meinen Mann kennen gelernt habe ?

Das war so: Im fernen 1951 **gehörte ich** zu den ersten europabegeisterten Bremer **Bürgerinnen und hatte damals** einen der ersten Mitgliederausweise der **Europäischen Jugend. Ich war auf allen** Kongressen und Veranstaltungen dabei und nahm mit einer Kollegin an einem Zeltlager am Gardasee teil. Da war Venedig so nah und der Entschluss zu einem Abstecher in diese Traumstadt war schnell gefasst.

Natürlich lernt man als junger Mensch schnell Menschen kennen,

und als wir an den Gardasee zurück fuhren, hatten wir die Anschriften von zwei ebenfalls Europabegeister-

ten in der Tasche.

Zurück in Bremen wurde ich sofort gefragt, ob ich in Italien jemanden kenne, der mehrere Sprachen beherrscht und zu dem in Bremen stattfindenden

Europakongress eine nützliche Adresse sein könnte. Natürlich erfolgte die Einladung, die dann einen **7jährigen** Schriftverkehr zur Folge hatte, der 1957 mit der Hochzeit im Rathaus von Venedig sein Ende fand.

Bis zur ersten eigenen Wohnung sollte allerdings noch eine ganze Zeit vergehen, die manchmal auch nicht ganz ohne Schwierigkeiten war, da ich **in Deutschland sehr selbständig über** mein Leben **hatte verfügen können**, was bei apulischen Schwiegereltern oft auf Befremdung traf. Langsam ebten aber auch die Schwierigkeiten



mit der italienischen Sprache ab, und als dann auch noch Tochter Danila auf die Welt kam, **war die „Integration“** vollendet.

Inzwischen hatte sich auch das Problem einer eigenen Wohnung in **Wohlgefallen aufgelöst, und die damalige Wohnungssuche gehört zu meinen schönsten Erinnerungen. Allein die Möglichkeit, in fremde Häuser treten zu dürfen und Blicke auf versteckte und nicht geahnte Höfe und Gärten** aus fremden Fenstern **werfen zu können** und somit einen fast dreidimensionalen Eindruck von der Struktur dieser Stadt zu gewinnen, haben einen unvergesslichen Eindruck in meiner Venedig-Erfahrung hinterlassen.

Natürlich war es wunderschön, eine eigene Wohnung zu bekommen und wieder ganz nach meinen eigenen

Vor dem Standesamt. Davanti all'ufficio di stato civile



Gestaltungswünschen **verfahren zu können. Aber gleichzeitig bedeutete es für mich auch die Lösung** eines anderen Problems. Das Problem mit dem Essen! Es ergab **sich für mich** oft eine sehr peinliche Situation. Als ich zum Beispiel auf **dem Mittagstisch eine Flasche Öl**

sah, musste ich rauslaufen, weil sich mir der Magen umdrehte...Bei Fisch und mit Essig zubereiteten Speisen passierte das Gleiche. Einen Lacherfolg erzielte ich dagegen bei meiner Schwiegermutter, als sie mich **in der Küche antraf, wo ich mit dem Kartoffelschälmesser versuchte, die mir unbekanntem Zucchini zu schälen.**

Aber so nach und nach renkte sich **dann doch alles ein. Öl weiß ich heute zu schätzen. Fisch, Essig und Jogurt bleiben draußen, und alle schätzen die Crostata, deren Rezept meine Schwiegermutter mir beigebracht hat. Und dann stand da noch eine große Frage im Raum: Wie sollte ich mit der Sprache meiner Tochter umgehen? Deutsch oder Italienisch? Drei**

Italiener im Haus plus eine Venezianisch sprechende Haushilfe. Wie konnte das funktionieren? Es gab dann auch viele Kontaminationen.

So beklagte die Lehrerin meiner **Tochter über Wortschöpfungen wie „aiete“, also eine Verschmelzung von aiole und Beete.... Wir haben schon so manchen erstaunten Blick auf uns gezogen, wenn wir uns zum Beispiel im Boot oder Flugzeug miteinander unterhielten: ich auf**



Deutsch und Nila auf Italienisch. Das muss einen befremdlichen Eindruck hinterlassen haben...

Ich habe damals in einen wunderbaren Kreis von Freunden meines Mannes Giacomo eingeeheiratet, zu dem **Künstler gehörten, wie Guido Cadorin und Tancredi**, die sich **regelmäßig bei der Ballettlehrerin Alma Berndt** trafen, in deren Wohnung die Deckenbalken mit Konterfeis aller



Einige übersetzte Bücher.
Alcuni libri tradotti

Nuria Schönberg mich gerufen hatte, um die handschriftlichen Aufzeichnungen ihres Vaters, des **Komponisten Arnold Schönberg**, aus der Sütterlinschrift zu übertragen. Das war eine wundervolle Zeit voller Emotionen, auf die ich dankbar **zurücksehe**.

Gern denke ich auch an die Besuche des Naturlyrikers Peter Huchel, der seine Katzen in der DDR hatte

zurücklassen müssen und der sich deshalb auf unserem Sofa mit Katze **Mauserle auf dem Schoß sehr wohl zu fühlen schien**. Giacomo hatte in seinem Band „Poesia tedesca contemporanea“ (Zeitgenössische deutsche Poesie) zwei seiner **Übersetzungen veröffentlicht**, und Huchel war erstaunt, seine Gedichte **von einem Italiener zitiert zu hören**. Er meinte sogar: Hab ich das geschrieben? Ist ja gar nicht mal so schlecht.

dort versammelten Freunde bemalt waren und die **Küchenmöbel** Zeichnungen von Tancredi trugen. Zu meinen **schönsten** Erinnerungen **gehört** die Zeit, als

Viele weitere Begegnungen durch **meine Übersetzungsarbeit konnte ich erleben**: Einen Bildband über **Chioggia** oder über die **Abtei Praglia**. Die größte Freude erfuhr ich aber, als ich meinen **ersten Lehrauftrag für Deutsch-**unterricht an einer venezianischen Schule erhielt.

Und letztlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass es da von Anfang an einen Zufluchtsort gab, wo man Menschen finden konnte, die bereit **waren zuzuhören, Rat zu erteilen und** Trost zu spenden, und das war die deutsche Gemeinde, die ihren Sitz in **der schönen evangelischen Kirche am Campo SS. Apostoli** hat, und ich bin froh und dankbar, dass ich dort liebe Freunde finden durfte.



Margit Cacciapaglia-Preuss: come sono arrivata a Venezia

Come sono arrivata a Venezia e come ho conosciuto mio marito?

Fu così: nel lontano 1951 facevo parte



Das frisch vermählte Ehepaar Cacciapaglia-Preuss mit den Müttern und der Hochzeitstorte. La coppia appena sposata Cacciapaglia-Preuss con le sue mamme e la torta nuziale

delle prime cittadine di Brema **entusiaste dell'Europa e a quei tempi** avevo una delle prime tessere di **membro della Gioventù Europea**. Ero presente a tutti i congressi e a tutte le manifestazioni e partecipai con una

collega a un campo vacanze sul Lago di Garda. Venezia era talmente vicina che presto prendemmo la decisione di fare **un salto in questa città da sogno**.

Ovviamente quando si è giovani si fa in fretta a fare conoscenza e quando

siamo tornate al Lago di Garda avevamo in tasca gli indirizzi di due altrettanto appassionati **dell'Europa**.

Ritornata a Brema mi fu subito chiesto se conoscessi qualcuno in Italia **che conoscesse più lingue e che fosse un indirizzo utile per il congresso sull'Europa che** aveva luogo a Brema.

Naturalmente ci fu **l'invito al quale** seguirono 7 anni di corrispondenza,

che ebbe fine nel 1957 con il matrimonio nel Municipio di Venezia.

Fino ad arrivare ad avere il nostro **primo appartamento però ci volle** ancora parecchio tempo, tempo che a



volte non è stato senza **difficoltà**, perché in Germania avevo potuto disporre in maniera molto libera della mia vita, cosa



Auf dem Standesamt. All'ufficio di stato civile

che nei suoceri pugliesi creava spesso **perplessità**. Piano piano però anche le **difficoltà con la lingua italiana** diminuirono e poi quando venne al mondo mia figlia Danila, **“l'integrazione” fu totale**.

Nel frattempo anche il problema di un appartamento proprio era sparito e la ricerca di allora per trovarne uno fa **parte dei miei ricordi più belli**. Già **soltanto la possibilità di poter entrare** in case di altri e poter gettare uno sguardo da finestre altrui su cortili e giardini nascosti e non immaginati e **quindi ottenere un'impressione quasi tridimensionale della struttura di questa città**, hanno lasciato **un'impressione indimenticabile nella mia esperienza veneziana**.

Naturalmente fu bellissimo avere un proprio appartamento e potermi di nuovo organizzare assolutamente secondo i miei desideri. Allo stesso

tempo questo **significò per me anche la soluzione di un altro problema: il problema con il cibo!** Spesso mi sono trovata in

una situazione imbarazzante; per esempio quando vedevo una bottiglia d'olio sulla tavola da pranzo, **dovevo correre fuori perché mi si rivoltava lo stomaco...** Con i piatti che avevano del pesce e dell'aceto succedeva la stessa cosa. Ho invece fatto ridere mia **suocera quando mi trovò in cucina dove** cercavo di pelare con il pelapatate delle zucchine, per me allora sconosciute.

Ma così, poco alla volta, si mise tutto a posto. Oggi so apprezzare l'olio. Il pesce, l'aceto e lo yogurt rimangono fuori e tutti apprezzano la crostata fatta con la ricetta che mi ha insegnato mia suocera. E poi c'era una grande questione in sospeso: come mi dovevo comportare con la lingua di mia figlia? Tedesco o italiano? Tre italiani in casa e una donna che aiutava con i lavori domestici che parlava veneziano. Come poteva funzionare? Ci furono anche tante contaminazioni, quindi l'insegnante di mia figlia si lamentava



Weihnachten – das Lametta aus Deutschland durfte nicht fehlen.
Natale - i fili argentati dalla Germania non potevano mancare

di creazioni linguistiche come “aiete”, cioè una fusione veneziana di “aiuole” e “Beete” (aiuole in tedesco)... Abbiamo attirato parecchi sguardi stupiti quando per esempio conversavamo in barca o in aereo: io in tedesco e Nila in italiano. Questo deve aver fatto una strana impressione...

Sposandomi sono entrata in una cerchia magnifica di amici di mio marito Giacomo, cerchia della quale facevano parte artisti come Guido Cadorin e Tancredi che si ritrovavano regolarmente dall'insegnante di ballo Alma Berndt nel cui appartamento le travi del soffitto erano dipinte con i ritratti di tutti gli amici lì riuniti, e i mobili della cucina portavano dei disegni fatti da Tancredi. Tra i miei più bei ricordi c'è il tempo in cui mi chiamò Nuria Schönberg per trascrivere gli appunti scritti a mano con la scrittura

Sütterlin da suo padre, il compositore Arnold Schönberg. Quello fu un periodo magnifico, pieno di emozioni alle quali guardo indietro con riconoscenza. Volentieri penso anche alle visite del poeta naturalista Peter Huchel, che aveva dovuto lasciare i suoi gatti nella DDR e che per questo sembrava sentirsi molto bene sul nostro sofà con il gatto Mauserle in grembo. Giacomo aveva pubblicato nel suo volume “Poesia tedesca contemporanea” due delle sue poesie e Huchel era sorpreso di sentir citare le sue poesie da un italiano. Disse addirittura: “L'ho scritto io questo? Non è poi mica male”.

Tanti altri incontri li ho potuti fare grazie al mio lavoro di traduzione: un volume illustrato su Chioggia o sull'abbazia Praglia. La più grande gioia l'ho provata però quando ricevetti il mio primo incarico di insegnante di tedesco in una scuola veneziana.

E infine non si può non menzionare che c'era un luogo di rifugio dove si potevano trovare delle persone disposte ad ascoltare, a dare consigli e a consolare, e questo luogo era la comunità tedesca che aveva la sua sede nella bella chiesa luterana al Campo SS. Apostoli e sono felice e riconoscente di avervi potuto trovare dei cari amici.



Drei Jugendliche konfirmiert

Am Ostermontag konnten in der Kirche in Venedig drei Jugendliche konfirmiert werden: Isabella Rossi, Jakob Zügel und Willian Guimaraes.

Es war die größte

Konfirmierendengruppe seit 31 Jahren in der Gemeinde! Ein Jahr hatten sie sich auf diesen Tag vorbereitet und so **manches über den christlichen Glauben** gelernt. Am Palmsonntag hatten sie sich in einem Gottesdienst zu den Zehn Geboten der Gemeinde vorgestellt.



Tre giovani confermati

A Pasquetta nella chiesa a Venezia si sono potuti confermare tre giovani: **Isabella Rossi, Jakob Zügel e Willian Guimaraes.** È stato il gruppo di

confermandi più grande nella comunità da 31 anni!

Per un anno si sono preparati a questo giorno e **così hanno imparato** parecchio sulla fede cristiana. La Domenica delle Palme si sono **presentati alla comunità** durante un culto sui dieci comandamenti.



Treffen in Treviso

Die Gemeinde ist weit verstreut im Veneto. Nicht wenige Gemeindeglieder sind eine Stunde oder **länger unterwegs, um zur Kirche nach Venedig zu kommen.** Im Juli wurde der **Spieß einmal umgedreht und ein Teil** der Gemeinde reiste nach Treviso, um dort die Gemeindeglieder zu besuchen. Bei einem ausgiebigen Abendessen lernte man sich besser kennen und man **freute sich über die schöne** Gemeinschaft.

Incontro a Treviso

La comunità è molto sparpagliata in tutto il Veneto. Non pochi membri **viaggiano per un'ora o più per arrivare** alla chiesa a Venezia. A luglio abbiamo fatto per una volta il contrario e una **parte della comunità è andata a Treviso** per andare a trovare i membri che **abitano là.** In una ricca cena ci siamo conosciuti meglio e abbiamo goduto della bella compagnia.





CONSIGLIO DELLE CHIESE CRISTIANE DI PADOVA

Festa del creato



Incontro di riflessione e preghiera

Sabato 13 ottobre 2018

ore 16.00

Abbazia di Praglia

Teolo-Padova



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
So/do 9.9.	17.00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Do/gio 13.9.	17,00	Sala Venezia	Buchvorstellung/Presentazione del libro „Dialogo a Gerusalemme“ con David Neuhaus (già vicario episcopale per i cattolici di lingua ebraica e di rito latino a Gerusalemme) e con l'introduzione di Piero Stefani, Secretariato Attività ecumeniche (SAE)
Mi/mer 19.9.	14,30	Piazza Sacro Cuore, Abano Terme	Ökumenisches Pilgern zu zwei Klöstern/Pelegrinaggio ecumenico a due monasteri
Sa/sa 22.9.	16,00	Famiglia Schmid/ Follador V. Chiesanuova, 112 San Donà di Piave	Gottesdienst zum Erntedank. Bitte einen Beitrag zum Buffet mitbringen/ Culto di ringraziamento. (Venezia S. Lucia - treno alle ore 14.41)
Mi/mer 26.9.	14,30	Piazza Sacro Cuore, Abano Terme	Ökumenisches Pilgern zu drei Klöstern/Pelegrinaggio ecumenico a tre monasteri
4.-14.10	8,30 – 21,30	Nelle diverse chiese a Venezia In den verschiedenen Kirchen Venedigs	Die Bibel auf dem Weg/ Bibbia in cammino. Lettura completa delle Scritture nelle Chiese di Venezia
So/do 7.10.	8.30 - 21.30	Chiesa Venezia	Die Bibel auf dem Weg in unserer Kirche Bibbia in cammino dai luterani
So/do 7.10.	17,00	Concerto	Konzert/Concerto Michaeliskantorei Kaltenkirchen e Barockorchester II TRIONFO - Bach, Haydn e Graupner



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Mi/mer 10.10	14.30	Piazza Sacro Cuore, Abano Terme	Ökumenisches Pilgern zu zwei Klöstern/Pelegrinaggio ecumenico a due monasteri
Sa/sa 13.10	16,00	Abbazia di Praglia	Schöpfungstag/ Festa del Creato
So/do 14.10.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Sa/sa 20.10	10,30	Im Atrium der Kirche/ Sala Venezia	Gemeindefrühstück"Die Familie Cranach"/Colazione comunitaria "La famiglia Cranach"
So/do 21.10.	17,00	Im Atrium Sala Venezia	Dialogo ebraico-cristiano
So/do 28.10	17,00	Kirche Venedig/ Chiesa Venezia	Reformationsgottesdienst mit den Waldensern/Culto della Riforma con i valdesi
1.-4.11.		Palermo	Gemeindereise/Miaggio della Comunità
So/do 4.11.	17,00	Kirche Venedig/ Chiesa Venezia	Concerto „Cielo e terra“/ Konzert „Himmel und Erde“, Ensemble für Alte Musik „Allegri“, München/Monaco
Sa/sa 10.11.	11,00	Friedhof/Cimitero S. Michele Vaporetto Fermata	Friedhofsbegehung mit Totengedenken/Commemorazione dei defunti
Do/do 18.11.	17,00	Im Atrium Sala Venezia	Dialogo ebraico-cristiano
Fr/ven 23.11.	18,30	Kirche/Chiesa S. Giacometto, Venezia	Veglia ecumenica di preghiera contro la violenza sulle donne



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Sa/sa 24.11.	18,30	Im Atrium der Kirche Sala Venezia	„Ausgeschlossen.“ Eine Weltreise entlang Mauern, Zäunen und Abgründen. Buchvorstellung und Diskussion mit Korrespondenten des Netzwerkes Weltreporter anlässlich des Erscheinens des Sammelbandes "Ausgeschlossen" sowie der zu Ende gehenden Architektur-Biennale Presentazione del libro „Escluso“ con giornalisti (in lingua tedesca)
Frei/ven 30.11.	10,00	Mugler Feriolo di Teolo Circuito Monterosso, 25	Kränzebinden/Intrecciare le corone di Avvento
Sa/sa 1.12	15,00- 20,00	Im Atrium Sala Venezia	Adventsbasar/Mercatino di Avvento
So/do 2.12.	17,00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Konzert "Hanseatische Barockmeister"/ Concerto "Virtuosi del barocco hanseatico" - Ensemble Hanse Galante, Lubeca
So/do 9.12.	11,00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
So/do 16.12.	17,00	Atrium Kirche Sala Chiesa	Dialogo ebraico-cristiano
So/do 23.12.	15,30	Atrium Kirche Sala Chiesa	Andacht mit Adventsfeier/ Meditazione con incontro di Avvento
Mo/lun 24.12.	15,00	Josephskapelle, Abano Terme	Gottesdienst/Culto



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Mo/lun 24.12.	18,00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Di/mar 25.12.	11.00	Josefskapelle, Abano Terme	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag/ Natale
Mi/mer 26.12.	11.00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Santo Stefano con Santa Cena
Mo/lun 31.12.	17.00	Josefskapelle, Abano Terme	Ökumenische Jahresschlussandacht/ Preghiera ecumenica
Di/mar 1.1.2019	17.00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Musikalische Andacht zum Jahresbeginn/Preghiera ecumenica per il nuovo anno
So/do 13.1.	11.00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Do/gio 17.1.	17,30	Im Atrium Sala Venezia	Tag zur Vertiefung des Dialogs zwischen Christen und Juden/ Giornata per l'approfondimento e lo sviluppo del dialogo tra cristiani ed ebrei
18.-25.1.		Venedig und Padua/Venezia e Padova	Woche zur Einheit der Christen/ Settimana di preghiera per l'unità dei cristiani
So/so 27.1.	11,00	Kirche Venedig Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto

Gottesdienst in Abano Terme: jeden Sonntag vom 9.9.— 25.11. um 11 Uhr in der Josephskapelle/Culto Abano Terme: ogni domenica (9.9.— 25.11.) alle ore 11,00 (Cappella S. Giuseppe)



Gruppo di riflessione

(in lingua italiana) sempre alle ore 20.00 presso la casa pastorale in Abano:

- 25.9. Studio biblico: Paolo
- 30.10. Studio biblico: Giona
- 27.11. I primi cristiani
- 18.12. Incontro di Avvento

Basar

Inzwischen schon eine kleine Tradition: Der Adventsbasar der Gemeinde – mit **Glühwein, Kuchen, Büchertisch, Adventskränzen, Keramikarbeiten** u.v.m. Am Samstag, 1. Dezember, von 15.00 – 19.00 Uhr wird es in der Sala wieder adventlich duften und weihnachtlich schmecken. Gesucht werden **Bücher, Kuchen und Kekse und weitere Artikel** zum Verkauf.

Es duftet nach Weihnachten! C'è profumo di Natale!

Gesprächskreis

(in deutscher Sprache) um 20,00 Uhr im Pfarrhaus, Abano Terme:

- 20.9. Dietrich Bonhoeffer: Leben und Texte
- 25.10. Filmabend
- 22.11. Wilhelm Schmid: Was dem Leben Sinn gibt
- 13.12. Adventsfeier: Advent in versch. Kulturen

Mercatino

Ormai è una piccola tradizione: il mercatino dell'Avvento della comunità; con **vin brûlé, torte, libri, corone dell'Avvento, lavori in ceramica** e molto altro. Sabato 1 dicembre dalle **15 alle 19.00 nella sala ci sarà di nuovo profumo d'Avvento e gusto di Natale**. Cerchiamo libri, torte, biscotti e altri articoli da vendere.





Programma e orari:

01/ Basilica di San Marco,

Giovedì 4 ottobre, lettura dalle ore 19.30 alle ore 21.30
21.30 in cammino verso San Felice
22.00 - 24.00 lettura nella Chiesa di San Felice

Per gli altri appuntamenti lettura dalle ore 08.30 alle ore 21.30.

02/ Chiesa di San Felice,

Venerdì 5 ottobre.

03/ Chiesa Evangelica Valdese,

Sabato 6 ottobre.

04/ Chiesa Evangelica Luterana,

Domenica 7 ottobre.

05/ Chiesa Evangelica Valdese,

Lunedì 8 ottobre.

06/ Chiesa Anglicana di San Giorgio,

Martedì 9 ottobre.

07/ Chiesa Ortodossa Romana Santa Lucia,

Mercoledì 10 ottobre.

08/ Chiesa SS Martino e Benedetto,

Giovedì 11 ottobre.

09/ Chiesa Copta Ortodossa di Venezia San Marco,

Venerdì 12 ottobre.

10/ Chiesa di San Nicola da Tolentino,

Sabato 13 ottobre.

11/ Chiesa Cristiana Avventista del 7° Giorno, termine ore 17.00

Domenica 14 ottobre.



Informazioni e iscrizioni:

/Sito:

www.bibblaincammino.org

/e-mail:

bibblaincammino@gmail.com

/Telefono:

393 4996155



Roadmap
nel retro del
pieghevole.





lno.it

mall.com



04-14
ottobre
2018
BIBBIA
IN CAMMINO



04-14
ottobre
2018

BIBBIA IN CAMMINO

Lettura completa
delle Scritture nelle
Chiese di Venezia
e Mestre.



Consiglio Locale
delle Chiese
Cristiane di Venezia



BIBBIA IN CAMMINO



/Che cos'è?

È la lettura integrale della Bibbia, dalla prima all'ultima parola, promossa dal Consiglio Locale delle Chiese Cristiane di Venezia, in occasione del XXV anniversario della sua costituzione, e in una condivisione con tutti gli uomini e le donne di buona volontà.

/Perché?

La lettura completa vuole ricordarci che tutta la Scrittura è ispirata da Dio, che la Bibbia è un tutt'uno inseparabile. Un invito all'esperienza dell'ascolto, che è condizione fondamentale del dialogo tra persone, fedi, ideologie, culture; è la riscoperta di una dimensione di tempo donato e non perduto. Malgrado le differenze d'interpretazione, l'ascolto della Bibbia può unire. Questa lettura condivisa vuole essere un atto di unità e di pace.

/A chi?

Sono invitati tutti, credenti e non credenti di ogni tradizione, di ogni confessione: Ebrei, Protestanti, Cattolici, Ortodossi... ma anche le persone lontane o in ricerca, o semplici curiosi, tutti coloro che sono interessati alla Bibbia.

/Chi legge?

I lettori possono iscriversi individualmente o in gruppo: ad esempio gruppi biblici, parrocchie, associazioni di ogni genere, gruppi professionali o d'impresa, scout, comunità religiose, sportivi, universitari, studenti di medie superiori, etc. Ogni lettore sarà accompagnato dal proprio testimone che gli starà vicino durante la lettura o lo sostituirà in caso di assenza improvvisa. È possibile che il lettore e il testimone leggano uno dopo l'altro scambiandosi i ruoli.







Fernsehgottesdienst vom Campo Ss. Apostoli

Es war der Endpunkt und zugleich der **Höhepunkt der**

Reformationsfeierlichkeiten:

Der Fernsehgottesdienst zu Weihnachten aus unserer

Kirche. Ökumenische Sensibilität war verlangt, die

Techniker hatten die Kirche tagelang im Griff, der Weihnachtsbaum nadelte schon so kräftig, bevor es überhaupt losging.

Musikalisch war der **Gottesdienst so vielfältig, wie er reicher nicht hätte sein**

können: Gemeindegang, Gospel, Klassik, orthodoxe Liturgie, lateinische Gesänge der Seminaristen, Orgel- und Cembalospiele (mit Familie Piani). Für den Gospelchor Vocal Skyline wurde noch extra eine Bühne gebaut.

Besonders eindrucksvoll die drei „**Testimonials**“ von Gudrun Romor (Lutheranerin), Anna Urbani (Katholikin) Chiara Cline (Waldenserin). Die drei Konfirmanden haben mit **Lesungen geblüht (Isabella, Jakob, William).** Die

Gemeindepräsidentin, Greta Devos, hat zum Gottesdienst auf freundlichste Weise begrüßt.

Auch wenn es so manche Panne gab (die man im Fernsehen Gott sei Dank **nicht sah**), war dieses **ökumenische**



Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit zahlreichen Beteiligten.
Culto ecumenico con numerosi partecipanti

Zusammenspiel berührend. Besonders die Geste zu Anfang, als die Mitwirkenden die Krippenfiguren aus der katholischen Schwesternkirche am Campo Ss. Apostoli in unsere Kirche brachten und damit die eher katholische Tradition der Krippe mit der evangelischen Sitte des Tannenbaums zu Weihnachten zusammenbrachten. Dank auch an den Kollegen Don Raffaele, der uns **zahlreiche Kinder „auslieh“**, die für ein **schönes Fernsehbild um den Baum saßen.**



Culto televisivo dal Campo Ss. Apostoli

È stato il punto d'arrivo e allo stesso tempo il punto clou dei festeggiamenti della Riforma: il culto di Natale trasmesso in televisione dalla nostra chiesa. C'è stato bisogno di sensibilità ecumenica, la chiesa è stata in balia dei tecnici per giorni, l'albero di Natale perdeva già abbondantemente gli aghi prima che si iniziasse; dal punto di vista musicale il culto è stato tanto poliedrico come di più non sarebbe stato possibile: canto della comunità, gospel, musica classica, liturgia ortodossa, canti in latino dei seminaristi, organo e cembalo (con la famiglia Piani). Per il coro gospel è stato montato apposta un palco.

Sono state particolarmente toccanti le tre testimonianze di Gudrun Romor (luterana), Anna Urbani (cattolica) e Chiara Clini (valdese). I nostritre



Ökumenische Geste mit den Krippenfiguren aus der Nachbarkirche. Gesto ecumenico con figure del presepe della chiesa vicina



confermandi (Isabella, Jakob, Willian) hanno brillato. La nostra rappresentante legale Greta Devos ha **salutato al nostro culto nel modo più cordiale possibile.**

Anche se ci sono stati alcuni intoppi (che grazie a Dio in televisione non si sono visti), questa collaborazione ecumenica mi ha toccato, soprattutto il bel gesto di poter prendere in prestito le figurine del presepe dalla chiesa cattolica nostra consorella, figurine che abbiamo portato nella nostra chiesa in una processione. Grazie anche a Don Raffaele che ci ha **"imprestato" tanti bambini che per la televisione dovevano stare seduti intorno all'albero.**



Quo vadis, Gemeinde?

An einem Wochenende im Juni traf sich der Kirchenvorstand mit einigen weiteren Personen, um über die Zukunft der Gemeinde nachzudenken. Gemeindeberater Hans-Joachim Güttler aus Westfalen leitete die Gruppe dazu an.



Konzentrierte Atmosphäre beim Gemeindeforum.
Atmosfera concentrata nel seminario della comunità

Dabei kristallisierte sich am Ende besondere Sympathie für drei leitende Bilder heraus:

1. Eine Gemeinde mit Innen- und Außenperspektive, die nach Innen zusammenhält und sich gegenseitig stärkt und nach Außen ausstrahlt und offen ist. Beides ist im Gleichgewicht zu halten: Das Gemeindeleben nach Innen auszurichten für die Gemeindeglieder und nach Außen Kirche bei Gelegenheit zu sein (mit Offener Kirche, Konzerten, Ausstellungen).

2. Die Gemeinde sehen wir als „erweiterte Familie“.

Eine Gemeinde, zu der man sich zugehörig fühlt, in der Freude und Leid geteilt



wird, zu der man manchmal loseren oder festeren Kontakt hält, in der es auch Probleme gibt wie in jeder Familie, in der aber auch die Verbundenheit Bestand hat.

3. Eine Gemeinde über Kulturen und Kirchen hinweg. Eine Kirche mit Migrations- und Diasporaerfahrung ist sensibel für alle, denen es ähnlich geht. Es stellte sich auch heraus, dass bei allem Planen und Organisieren des Gemeindelebens auch die Spiritualität im Kirchenvorstand nicht zu kurz

kommen darf. Außerdem will man ein offenes Ohr für die Anliegen älterer Gemeindeglieder haben.



Quo vadis, comunità?

durante un fine settimana a giugno si è riunito il nostro Consiglio di chiesa con alcune persone in più per riflettere sul futuro della comunità.

Tre immagini guida per la nostra comunità ci hanno suscitato particolare simpatia:

1) **Una comunità con una prospettiva interiore ed esteriore** che tiene uniti verso l'interno e si rafforza a vicenda e che verso l'esterno emana energia ed è aperta. Tutte e due le cose devono essere tenute in equilibrio: rivolgere la vita della comunità verso l'interno e all'occorrenza essere chiesa verso l'esterno (con la Chiesa aperta, dei concerti, delle mostre).

2) **Una comunità come famiglia allargata.** Una comunità alla quale si sente di appartenere, nella quale si spartiscono le gioie e i dolori, con la quale si tiene a volte un contatto più stretto, a volte meno stretto, nella quale ci sono anche dei problemi come ce ne sono in ogni famiglia, nella quale però c'è anche attaccamento.

3) **Una comunità al di là delle culture e delle chiese.** Una chiesa con esperienza di migrazione e diaspora è sensibile verso tutti coloro che sono in una situazione simile.

È anche risultato che nonostante tutte le pianificazioni e l'organizzazione della vita della comunità, anche la spiritualità nel Consiglio di chiesa deve avere il suo spazio. Inoltre si vuole avere un orecchio attento alle necessità dei membri più anziani della comunità.



Abschluß mit Abendessen. Chiusura con cena.



Impressionen aus dem Gemeindeleben Impressioni della vita comunitaria

Christian Schwaiger, Praktikant in unserer
Gemeinde und Theologiestudent, mit einer
Schülergruppe. Tirocinante nella nostra comunità
e studente di teologia con un gruppo scolastico



Abendessen mit
Gemeindegliedern auf der Piazza
dei Signori, Padua. Cena con
membri della comunità sulla
Piazza dei Signori, Padova

Volles Haus beim Konzert des
Accento-Orchesters aus
Knittelfeld, Österreich. Tutto
esaurito al concerto dell'Orchestra
Accento di Knittelfeld, Austria



Die Reflektionsgruppe tanzt.
Il gruppo di riflessione che balla

La Giornata Mondiale di
Preghiera ad Abano Terme.
Weltgebetstag in Abano
Terme.





Jüdisch-christlicher Dialog mit Laura Voghera Luzzatto und Claudia Milani.
Dialogo ebraico-cristiano con Laura Voghera Luzzatto e Claudia Milani

Brasilianisches-schwäbisches Abendessen mit Heidi Lengler und Christian Schwaiger.
Cena svevo-brasiliana von Heidi Lengler e Christian Schwaiger



Der Kirchenvorstand im Gespräch mit unserem Organisten Glaucio Metzger.
Il Consiglio di chiesa che parla con il nostro organista Glaucio Metzger

Im Dialog mit dem Rabbiner Scialom Bahbout. Nel dialogo con il rabbino Scialom Bahbout



Gemeindefrühstück.
Colazione della comunità



Jugendfreizeit zum Karneval in Venedig

Campo di canevale a Venezia



Gemeinsames Kochen und Essen.
Cucinare e mangiare insieme



Nächtliche Führung durch das Kloster San
Francesco della Vigna.
Visita guidata notturna nel Monastero San
Francesco della Vigna



Masken basteln.
Fare da sé le maschere

Coole Ragazzi mit
oder ohne Maske.
Ragazzi cool,
con o senza maschera





Größte Herausforderung: Selber kochen.
La più grande sfida: cucinare da soli



Karnevalsvergnügen vor unserer Kirche.
Musica di Carnevale davanti alla nostra chiesa



Voller Markusplatz. Piazza San Marco piena



Magnet mit Lutherbild

Nicht nur Postkarten, Bücher und Broschüren über die Gemeinde können erworben werden. Neuerdings gibt es ein weiteres Produkt: Magneten mit dem Cranachbild von Luther und dazu in englischer Sprache Luthers Ausspruch am Reichstag in Worms „Here I stand. I can do no other.“ Für 3,50 € kann der Magnet (für den Kühlschrank oder andere Metallflächen) in der Gemeinde erworben werden.

Magnete con l'immagine di Lutero

Non si possono comprare soltanto cartoline, libri e dépliant sulla chiesa. Ultimamente c'è un nuovo prodotto: dei magneti con il quadro di Cranach con Lutero e in inglese la frase di Lutero che ha pronunciato alla Dieta di Worms: "Here I stand. I can do no other". Per 3,50 € il magnete può essere comprato nella comunità (per il frigorifero o per altre superfici in metallo).



Konzerte

Jeden ersten Sonntag im Monat ein
Konzert in der
Kirche

Concerti

Ogni prima
domenica del mese
un concerto in
chiesa

7.10., 17,00

„Vom Dunkel zum Licht“

„Dal buio alla luce“

Michaeliskantorei Kaltenkirchen e
Barockorchester IL TRIONFO
Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn
e Christoph Graupner

4.11., 17,00

„Cielo e terra“



„Himmel und Erde“

Ensemble für Alte Musik „Allegri“,
München/Monaco

Deutsche und italienische Musik des
17. Jahrhunderts/Musica tedesca e

italiana del
XVII° secolo
Monteverdi,
Schütz,
Rosenmüller e
Buxtehude





1.12., 17,00

**“Hanseatische Barockmeister”
“Virtuosi del barocco hanseatico” -**

Ensemble Hanse Galante, Lubeca
Dietrich Buxtehude
Georg Friedrich Telemann
Carl Philipp Emmanuel Bach

Freude aus der Gemeinde - Gioia
della comunità:

**20jähriges Hochzeitsjubiläum/
celebrazione di 20 anni di matrimonio**
Jane e Niels Mollmann, Danimarca

Silberhochzeit/nozze d'argento:



Kornelia Freie-Leppich und Torsten
Leppich, Fürstenau





Goldene Hochzeit/nozze d'oro:

Anne-Kristin und Dt. Hartmut Mai,
Lipsia



Trauungen/matrimoni:

Anne Wijnia and Jacob Terlouw, I
Paesi Bassi



Nina Goldenbaum und Christian
Kottewitz, Düsseldorf



Elga und Klaus Krug, Bad Tölz



EVANGELISCH-
LUTHERISCHE GEMEINDE
VENEDIG
**COMUNITA' EVANGELICA
LUTERANA DI VENEZIA**

Pfarramt

Ufficio pastorale

Pastor Bernd S. Prigge

Büro / Ufficio:

Via Rio Caldo, 9

35031 Abano Terme

Tel. 049-8668929

E-Mail: venezia@chiesaluterana.it

www.kirche-venedig.de

www.chiesa-venezia.it

Gemeindevorstand

Consiglio di Chiesa

Greta Devos, Tel. 3342432594

Sabine Fischer, Tel. 0421-462374

Christiane Klengel, Tel. 0445-651925

Ulla Mugler, Tel. 049-9902543

Pastore Bernd S. Prigge,

Tel. 049-8668929

Gudrun Romor, Tel. 3480951351

Ulrich Schmid, Tel. 0421-235853

Annamaria Staguhn, Tel. 049-812116

(Nachrückerin/sucedettrice)

Pietro Vittorini, Tel. 3384865850

Küster

Sacrestano

Sergio Romor, Tel. 3406621508

Kirche

Chiesa

Campo Ss. Apostoli ·

Cannaregio 4448 · 30121 Venezia

(zu Fuß 25 Min. vom Bahnhof / a
piedi 25 min. dalla ferrovia

Vaporetto Linie / linea 1,

Haltestelle / fermata **Ca' d'Oro**)

Geöffnet

Aperta:

Täglich außer sonntags und
dienstags

Ogni giorno esclusi il martedì e
la domenica

15,00 – 18,00

Gottesdienst in Abano Terme

Culto ad Abano Terme

Josephskapelle rechts neben der

Kirche Sacro Cuore, Piazza

Sacro Cuore

Unsere Bankverbindung

Il nostro conto corrente

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge /
per offerte e contributi dei membri

Comunità Evangelica

Luterana di Venezia

IBAN:

**IT07 0033 5901 6001 0000 0159
934**

Die 5. Ziffer ist der Buchstabe "O"/Il 5
carattere è una lettera "O", non è uno
zero.

Übersetzerin/Traduttrice: Katia
Cavallito



Trauungen/Matrimoni:



Elina Mirjami Lampela e Fabio Pasini,
Milano

Anja und Jörg Royeck, Kassel

Terence Gordon Mealing und Denise
Guimaraes Teixeira, Alicante

